

VORSPIEL

AUSGABE 213 ★ 22.04.23

29. SPIELTAG / EINTRACHT FRANKFURT



THE UNITY ★ 2001



VORSPIEL / SPIELBERICHT UNION / SPIELBERICHT STUTTGART / BERICHT AUS BRÖNDBY
BÜDCHEN AKTUELL / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Hallo Westfalenstadion,
hallo Südtribüne,

die Vorwoche schlägt uns wohl allen noch schwer aufs Gemüt. Trotz langer Überzahl schafften es unsere Schwarzgelben nicht, eine 2:0- bzw. 3:2-Führung gegen abstiegsbedrohte Stuttgarter über die Ziellinie zu bringen. Ein 3:3-Unentschieden, das angesichts des gleichzeitigen Patzers der Bayern doppelt schmerzte. Trotz aller Verärgerung gilt aber auch an dieser Stelle, dass die bekannte Messe sechs Spieltage vor Schluss noch lange nicht gelesen ist. Im Zuge der grandiosen Aufholjagd zu Beginn des Jahres war klar, dass wir auch mal wieder Rückschläge erleben werden, die uns keinen Anlass dazu bieten sollten, das bisher Erreichte zu vergessen und nicht optimistisch nach vorne zu blicken. Auf der Habenseite stehen immerhin ein anspruchsvolles, aber machbares Restprogramm bestehend aus noch vier Heimspielen sowie ein Konkurrent, dem dieser Tage auch nicht gerade die Sonne aus dem Arsch scheint.

Wie ihr spätestens beim Heimspiel gegen Union Berlin mitbekommen habt, plant die Deutsche Fußball Liga (DFL) eine Tochtergesellschaft zur Vermarktung ihrer Medienrechte zu gründen und einen Investor hieran zu beteiligen. Da die Öffnung für einen solchen Investor in vielerlei Hinsicht nicht unproblematisch ist, wurde zur Partie gegen die Köpenicker ein Aktionsspieltag ausgerufen, um eine breite Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken. Wir wissen, dass es sich bei der ganzen Nummer rund um den geplanten Investoreneinstieg um ein dröges Thema handelt, das hier und da nicht ganz einfach zu durchblicken ist. Umso mehr freut es uns aber, dass wir bislang auf eine breite Resonanz gestoßen sind und vor zwei Wochen ein gemeinsames Zeichen gegen Investoren in der DFL setzen konnten. Danke dafür! Die jüngsten Aussagen diverser Vereinsfunktionäre unterstreichen, dass Teile der DFL offenbar beharrlich an ihren Plänen festhalten wollen. Dabei tat sich Hans-Joachim Watzke als besonders aktiver Lautsprecher hervor. So kramte er in den letzten Tagen nicht nur die Klassiker rund um die „internationale Wettbewerbs-“ oder die „Investitionsfähigkeit“ aus der Mottenkiste – vielmehr drohte er bereits auf schäbiger Weise an, dass man internationale Topspieler ohne einen externen Investor nicht verpflichten bzw. halten, die Stehplatzkarte aber gleichzeitig nur „acht Euro“ kosten lasse könne.

Das großspurige Versprechen der Demut aus der Corona-Zeit? Längst Geschwätz von gestern! Daher liegt es an uns, am Ball zu bleiben und den Druck auf die Verantwortlichen aufrechtzuerhalten. Wir wollen euch daher ermutigen, euch heute, aber auch in den kommenden Wochen weiter kritisch zum leidigen Investoren-Thema zu positionieren. An dieser Stelle sei außerdem auf verschiedene Angebote aus der breiten BVB-Fanzene verwiesen – hierbei exemplarisch auf den „fanpolitischen Stammtisch“, der bereits zweimal stattfand und regelmäßig einberufen werden soll, sowie eine in Planung befindliche Podiumsdiskussion. Zur Letzteren wird es bereits in Kürze Details geben.

Dass es sich bei im Fußball tätigen Geschäftsleuten meist um alte weiße Männer mit fragiler Persönlichkeitsstruktur handelt, stellte unter der Woche Ulrich Leitermann eindrucksvoll unter Beweis. Der Vorstandsvorsitzende der Signal Iduna Gruppe plagte über „Schmerzen“ infolge der Choreo anlässlich des 49-jährigen Bestehens unseres geliebten Westfalenstadions. Das Gehirngulasch aus blauen Pylonen und der Forderung nach mehr „Wertschätzung“ für ein habgieriges Versicherungsunternehmen sorgte ja vielleicht noch für ein bemitleidenswertes Lächeln – die anmaßenden Aussagen, dass das Bekenntnis zum traditionellen Westfalenstadion „nicht die gesamte Südtribüne“ betreffe und der Rest die Verhältnisse rund um die Namensrechte einfach zu akzeptieren habe, ließ aber dann doch endgültig die Hutschnur platzen. Andererseits gäbe es wohl kaum einen besseren Startschuss, das 50. Jubiläumjahr des Westfalenstadions zu begehen und einige Dinge gerade zu rücken.

Doch zurück zum Sportlichen: Mit der Eintracht ist heute ein Gegner zu Gast, der momentan zwar in einer sportlichen Krise steckt, uns auf Rasen und Rängen aber mit Sicherheit alles abverlangen wird. Lasst uns daher die Wut aus der letzten Woche mit ins Westfalenstadion nehmen, sie in positive Energie umwandeln und zusammen den wichtigen Dreier einsacken!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - 1. FC Union Berlin

Zuschauer: 81.365 (Gäste ~4.500) Ergebnis: 2:1

Mit Union Berlin stand nach der deutlichen Niederlage bei den Bayern das vorerst letzte richtungweisende Spiel um die Tabellenspitze gegen einen direkten Konkurrenten an. Etwas überraschend haben sich die Köpenicker in dieser Saison auf den oberen Tabellenplätzen etabliert und der oft heraufbeschworene Einbruch lässt weiter auf sich warten. Dies wohl gemerkt bei einer Dreifachbelastung bis in den März/April 2023 hinein. Auch wir tun uns mit diesem Gegner gerade bei Auswärtsspielen alles andere als leicht.

Aufgrund kurzfristig verfügbarer Hallenkapazitäten unterschiedlichster Art entschieden wir uns spontan dazu, zum 49. Geburtstag des Westfalenstadions eine Choreo anzufertigen. Als Vorlage sollte ein bewährtes Sticker- und Fahnenmotiv erhalten, welches mindestens schon seit 15 Jahren im Umlauf ist und jedem Dortmunder geläufig sein sollte. Dank vielen motivierten (und einigen sehr sehr motivierten) Leuten schafften wir es, das ganze Ding innerhalb von fünf Tagen fertigzustellen. Zum Vergleich: die vorherige Aktion gegen den Chelsea FC hatte eine Fertigungszeit von ca. drei Jahren, wenngleich das auf diesen komischen Corona-Virus zurückzuführen war.

Wenn man bedenkt, dass aufgrund der Kurzfris-

tigkeit beispielsweise alle 5.000 roten Folienfahnen für das Herz selbstständig geklebt werden mussten, war das schon eine sportliche Leistung. Das Gesamtbild war am Ende recht zufriedenstellend, auch wenn man natürlich nie ganz zufrieden ist. Einziger größerer Kritikpunkt an der Choreo ist die Mitmachquote bei Teilen der Südtribüne. Warum man es nicht schafft, für eine Minute eine Papp- oder Folientafel hochzuhalten, bleibt wohl ein Rätsel. Dafür muss man auch nicht zwingend stocknüchtern, die hellste Kerze auf der Torte oder ein überambitionierter Supporter sein.

Für die kostenlose und unerwartete Promo für das Westfalenstadion im Nachgang des Spiels möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei Ulli, dem Chef-Versicherer vom Rheinlanddamm, bedanken! Das hätten wir nicht besser hinbekommen.

Das Spiel war, wie zu erwarten, sehr offen. Nach anfänglicher Nervosität spielte unsere Elf dominant auf und führte zur Halbzeit zurecht mit 1:0 durch einen Treffer von Malen. Zu Beginn der zweiten Halbzeit zeigte die Südtribüne ihre Meinung zu den neusten Plänen der DFL. Wir hätten



gerne „das Stadion“ geschrieben, allerdings wurde das Ausbreiten sachlich formulierter Protestspruchbänder auf der Ost- und Westtribüne untersagt. Hier stürzten sich zum Teil 10-15 Ordner auf zwei Personen, was doch sehr übertrieben daherkam. Selbst wenn die heutige Aktion kein Umdenken bei den Verantwortlichen bewirkt, ist es wichtig, an dem Thema dranzubleiben und weitere Nadelstiche zu setzen. Wir können es uns nach kürzester Zeit durchaus auf die Fahnen schreiben, die Thematik in die Medien gehievt und eine Diskussion entfacht zu haben. Nein zu Investoren in der DFL!

Mitte der zweiten Halbzeit musste der BVB zunächst den Ausgleich hinnehmen, berappelte sich aber doch recht schnell und konnte zehn Minuten vor Schluss wieder in Führung gehen und das Ergebnis halten. Trotz des knappen Ausgangs wirkte der BVB souverän und überlegen. Die Mannschaft zeigte, dass sie auch selbstbewusst sein kann. Gerade bei Spielen gegen die Bayern fehlt genau das. Die drei immens wichtigen Punkte konnte die Mannschaft diesmal glücklicherweise einfahren. Positiv hervorheben kann man abermals die Leistung von Allzweckwaffe Guerreiro, auch Malen zeigte sich formverbessert.

Die Stimmung auf der Südtribüne war recht solide. Zu kritisieren ist, wie bei vielen anderen Spielen auch, die Lethargie bei einem Gegentor. Beim 1:1 hat die Südtribüne merklich nachgelassen. Gerade in solchen Momenten braucht uns die Mannschaft auf der Tribüne.

Die Gegenseite legte ebenfalls einen guten Auftritt mit vielen unterschiedlichen und gut verteilten Schwenkfahnen hin. Auch die teils langsam vortragenen Gesänge haben einen gewissen Wiedererkennungswert. Es ist jedoch auffällig, dass die anfängliche Bundesliga-Euphorie bei den Köpenickern nachgelassen hat. Wenn man bedenkt, dass es auch für Union noch um die Meisterschaft geht und sie bei einem Sieg an uns vorbeigezogen wären, wäre sicherlich mehr drin gewesen.

Westfalenstadion – seit 1974 und für immer!



NACHSPIEL

VfB Stuttgart - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 47.900 (Borussen ~4.500) Ergebnis: 3:3

Die erste Hürde des heutigen Auswärtsspiels beim VfB Stuttgart wurde bereits mit dem pünktlichen Erreichen des Neckarstadions genommen. Klingt irgendwie selbstverständlich, ist es jedoch nicht. Beim Aufeinandertreffen in der Hinrunde wurde die Cannstatter Kurve aufgrund des ungeheuerlichen Tatvorwurfs der frühzeitigen Anreise nach Dortmund seitens der Schmier nach Hause geschickt. Vor circa zwei Monaten mussten unsere Kölner Freunde kurz vor Stuttgart und ohne Spielbesuch die Heimreise antreten, weil man rein präventiv die Personalien feststellen sowie die Busse durchsuchen wollte.

Der zweite Coup des Tages gelang dann mit dem Schmuggeln von zumindest drei Fanszene-Schwenkfanen, da man aufgrund des Zündens von Feuerwerk im letzten Jahr mit einem Materialverbot belegt war. Auch mit ein paar Tagen Abstand kannst du dir an den Kopf fassen, sich über solche Selbstverständlichkeiten freuen zu müssen.

Der sonstige Blick ins Oval bescherte uns heute eine tolle Aussicht auf die Baustelle der gegenüberliegenden Haupttribüne, dessen Unterrang noch aus dem Jahr 1974 stammt und nun neu aufgebaut wird. In Vorbereitung auf die EM 2024 soll das Stuttgarter Stadion aufwendig renoviert werden, wobei sich die

spätere Zuschauerkapazität fast nicht ändert. Neben sicherlich einigen sinnvollen Instandhaltungen und Modernisierungen wird vor allem der neue „Tunnel Club“ beworben, der den Schönen und Reichen im Stadion einen exklusiven Blick in den Spielertunnel bieten wird. Um den Voyeurismus auch vor und nach dem Spiel zu befriedigen, empfehle ich ein RTL II Plus Abonnement. Ist auch günstiger.

Sparen tut man ansonsten auch nicht an den Baukosten. Angefangen bei einem Budget von 60 Millionen, steigerte sich die Summe zunächst auf 98, mittlerweile auf 130 Millionen Euro. Den Stuttgart 21 – Witz sparen wir uns an dieser Stelle mal. Sollte der Klaskenerhalt diese Saison nicht geschafft werden, dürften die Schwaben künftig mit erheblichen finanziellen Problemen zu kämpfen haben.

Nun aber zum Sportlichen. Die Stuttgarter reagierten auf den bislang eher mäßigen Saisonverlauf mit einem Trainerwechsel zu Sebastian Hoeneß, der die Mannschaft prompt ins Halbfinale des DFB-Pokals führte. Natürlich passiert sowas gefühlt immer vor einem Duell gegen Borussia Dortmund. Wir hingegen befinden uns nach der Niederlage gegen die Bayern und dem Sieg gegen Union stimmungsmäßig irgendwo zwischen Engel links („Wir können noch



Deutscher Meister werden!“) und Teufel rechts („Es wird doch eh wieder nix!“). Immerhin konnte unter der Woche mit dem zuletzt starken Julian Brandt verlängert werden.

Die erste Halbzeit gestaltete sich ausgeglichen, trotzdem konnte Schwarzgelb zwei Treffer für sich beanspruchen. Donyell Malen spielte gute 45 Minuten, bereitete einen Treffer vor, netzte selber ein und holte oben drauf noch eine gelb-rote Karte heraus. Der Gästeblock startete ganz gut in die Partie, ließ aber trotz der sportlichen Erfolge stark nach.

In der zweiten Halbzeit verpasste man es nun, den Deckel draufzusetzen. Bellingham und Reus trafen nur die Latte, zudem hatte man Glück, dass der unsägliche VAR eine sehr strittige Abseitssituation zu unseren Gunsten entschied. In der 71. Minute sickerte dann die Nachricht des Ausleichs in München durch, woraufhin sich unsere Leute nochmal richtig puschten und den Dortmunder Anhang zu seiner besten Phase verhalfen. Das Spiel hatte auf einmal eine ganz neue Spannung inne.

Das letzte Viertel des Spiels verlief dann analog zur Rückserie. Mit ordentlich Rückenwind hineingegangen (vgl. acht Siege am Stück), den ersten Dämpfer erhalten (vgl. Unentschieden gegen den Tabellenletzten Schalke 04), sich wieder herangekämpft (vgl. weitere Siege gegen Köln und Chelsea bei gleichzeitigen Stolperern der Bayern), um dann am Ende doch wieder auf die Presse zu fallen. Objektiv gesehen natürlich ein geiles Fußballspiel, aber das kann man jetzt auch wirklich erst mit ein paar Tagen Abstand sagen. Dem jungen Debütanten Coulibaly gebe ich keine Schuld, das war ganzheitliches Versagen Aller. Wir hätten einen riesen Schritt in Richtung Meisterschaft machen können. Wir hätten dem ganzen Optimismus, den wir zuletzt hier im Vorspiel, aber auch bei Freunden, Arbeitskollegen und Verwandten propagiert haben, wirklich Taten folgen lassen können. Man hätte sich fast selbst abgenommen, wirklich an die Meisterschaft zu glauben und sämtlichen, in den letzten zehn Jahren aufgebauten, Sarkasmus abzulegen. Hätte hätte ... Nichtsdestotrotz geht es nächste Woche natürlich weiter. Gegen die SGE. Lunge rausbölken, drei Punkte holen und weiter hoffen. Mehr

kannste nicht machen. Das sind wir uns und der Tribüne schuldig.

Die Cannstatter Kurve hatte heute einen ganz guten Auftritt, ist allerdings unter ihren sonstigen Möglichkeiten geblieben (die letzten Minuten mal ausgeklammert), da die Messlatte in Stuttgart im deutschlandweiten Vergleich schon höher angesetzt werden darf. Was die allgemeine Betrachtung der Kurve angeht, haben wir uns zuletzt über ungewöhnlich stumpfe Spruchbänder gewundert, zumindest in Teilen der dortigen Szene. Nicht wenige von uns hätten die Worte der Bayern von vor ein paar Wochen so mitgezeichnet.

Abschließend möchte ich nochmals unsere Spruchbänder aufgreifen, in denen wir zum einen den besonderen Status der Fanprojekte in Deutschland betonen. Seid nicht so dumm und greift das einzig verbliebene Medium an, was irgendwo noch eine ganz ganz kleine Schnittstelle zwischen Fanszene, Verein und Polizei darstellt. Die Folgen wären für alle Seiten immens. Zum anderen sei nochmal für die große Solidarität und den Zuspruch für unser Mitglied Marcel gedankt. Auch heute fanden sich wieder viele „Kämpfen Marcel!“ - Schals im Gästeblock wieder, nicht nur im unteren Teil. Vielen, vielen Dank dafür!



BERICHT AUS BRØNDBY

Zu Gast bei unseren Brüdern von Alpha

In den letzten Monaten haben wir an dieser Stelle bereits mehrfach über die Entwicklungen rund um Brøndby IF berichtet. Im Stadion treten unsere Brüder von Alpha aufgrund der Übernahme des Investors David Blitzer nicht mehr als Gruppe in Erscheinung, als Alternativprogramm riefen sie zuletzt jedoch wiederholt zu Besuchen der Futsal- und Amateurspiele des Vereins auf.

Am diesjährigen Karfreitag stand für die Amateure von Brøndby IF das Auswärtsspiel bei Holmegaard GB auf dem Spielplan, für das Alpha zuvor innerhalb der Fanszene mobilisiert hatte. Für weitere 13 TU'ler und mich stand daher schnell fest, dass wir diesem Spiel beiwohnen werden. Somit starteten wir am Freitagmorgen in Richtung Dänemark und erreichten unser Ziel am späten Nachmittag, wo wir von einer großen Anzahl unserer Freunde empfangen wurden.

Die Amateure kicken aktuell in der Serie 2, der achten dänischen Liga. Sie spielen unter der

Lizenz von Brøndby IF, sind allerdings kein Bestandteil der Profiabteilung, weshalb sie allerhöchstens bis in die Danmarksserien (5. Liga) aufsteigen könnten. Um am Spielbetrieb der achten Liga teilnehmen zu können, steuert jeder Spieler pro Saison umgerechnet 255 € aus eigener Tasche dazu, wofür er vom Verein im Gegenzug ein Paar Fußballschuhe erhält. Die Mannschaft besteht dabei aus Spielern, die früher in der Jugendabteilung des Vereins gespielt haben oder jenen, die schon immer für ihren Verein spielen wollten. Dazu gehören unter anderem auch ein Gruppenmitglied von Alpha sowie der Sohn von Vereinslegende Kim Vilfort.

In der aktuellen Saison steht das Team auf dem dritten Tabellenplatz und kann sich noch Hoffnungen auf einen Aufstieg in die Serie 1 machen. Als Spielort fungiert ein Platz im Schatten des Brøndby Stadions, welcher über eine Tribüne verfügt und ca. 3.000 Zuschauern Platz bietet. Diesen „Luxus“ kann aber nicht jede Mannschaft



in der 8. Liga aufbieten, weshalb sich Gästefans in der Regel eher auf Sportplätzen wiederfinden, die mit unseren heimischen Anlagen aus der Kreisliga zu vergleichen sind.

Gleiches galt für das Auswärtsspiel in Holmegaard, wo normalerweise nicht mal eine Tribüne vorzufinden ist. Alpha kam im Zuge der Mobilisierung für das Spiel daher die Idee, in Eigenfinanzierung einen temporären Gästeblock zu errichten. Daher boten unsere Freunde ein Paket aus Busanreise und Ticket an, welches für umgerechnet ca. 16 € erhältlich war. Dem Aufruf sollten schließlich rund 600 Fans in gelb und blau folgen, sodass sich auf dem Parkplatz des Stadions stolze sieben Busse wiederfanden.

Nach der ausgiebigen Begrüßung legten wir den kurzen Fußmarsch in Richtung Sportplatz zurück, den wir ohne Kontrollen und sonstigem Rumgerne betreten konnten. Der Gastgeber stellte neben einem Bierwagen auch einen Grill zur Ver-

fügung, sodass die durstigen Kehlen gleich mit kühlem Tuborg gestillt werden konnten. Derweil flaggte Alpha auf der mobilen Tribüne ordentlich an, wobei auch wir erneut mit einem unserer Gruppenschwenker zum Kurvenbild beitragen konnten – was uns noch immer mit Stolz erfüllt. Die ersten Gesänge schepperten frühzeitig über die Anlage. Zudem wurden auch hier vor Spielbeginn Schals an den Mann gebracht, die Alpha für unser Mitglied Marcel angefertigt hatte. Daneben gab es ein großes Spruchband mit der Aufschrift „Niemals Aufgeben Marcel!“. Tak brødre!

Auf dem Rasen blieben Highlights über die gesamten 90 Spielminuten aus, doch dem Gästeblock war das dortige Geschehen ziemlich gleichgültig. Man merkte allen Beteiligten an, wie gut es ihnen tat, nach über einem halben Jahr wieder ein Auswärtsspiel ihres Vereins zu besuchen. Trotz des zwischenzeitlichen 2:0-Rückstandes wurde Gesang für Gesang rausgeschrien und neben einigen Hüpfleinlagen konnte auch die eine



oder andere Fackel überzeugen. Um möglichen Schäden aus dem Weg zu gehen, wurde hierbei diszipliniert darauf geachtet, dass nicht auf der Tribüne gezündet wird.

Als etwa zehn Minuten vor dem Ende der Anlusstreffer gelang, erleuchteten mehrere Batterien hinter der Tribüne den Nachthimmel von Holmegaard, die dem Gästeanhang die letzten Funken Motivation gaben, das Team noch zum Punktgewinn zu verhelfen. Leider sollte es am Ende nicht reichen. Im Anschluss an das Spiel gab es dennoch Applaus für die Jungs in Gelb und Blau und nachdem die angemietete Tribüne aufgeräumt wurde, ging es für alle zurück zu den Bussen, an denen sich der Weg fürs Erste trennen sollte.

An dieser Stelle erneut ein großes Danke für die Gastfreundschaft, die uns bei jedem Besuch in Dänemark entgegenschlägt. Den Rückweg in die Bierhauptstadt bestritten wir derweil mit einer zweistelligen Anzahl unserer Brüder, die uns noch bei unserem Heimspiel gegen Union unterstützten. Nach ereignisloser Rückfahrt erreichten wir Dortmund in den frühen Morgenstunden.

BEVAR BRØNDBY IF - NEJ TIL GFH!

Westfalenstadion Artikel:

Am Samstag bieten wir den allseits beliebten Ju-tebeutel (lange Henkel) mit dem Westfalenstadion-Herz Motiv am Büdchen an. Der Kostenpunkt liegt hier bei 5€.



Des Weiteren werden die altbekannten Westfalenstadion Feuerzeuge für einen Preis von 3€ erhältlich sein.

Erlebnis Fußball Doppelausgabe EF 87/88:

Ab heute ist die neue Erlebnis Fußball als Doppelausgabe EF 87/88, auch am Büdchen erhältlich.

Auf 320 Seiten warten bunte Themen aus der Welt der Fankurven auf euch, darunter u. a. ein großes Interview der Curva Sud Cavese, Hintergründe zur Stadionkatastrophe in Indonesien, ein Bericht zum „Reisekader 1. FC Union Berlin“ sowie verschiedenste Spielberichte aus Nah und Fern.

Der Preis liegt bei 10 € pro Exemplar.



BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Berlin / Jena / Braunschweig

Vergangenen Samstag war der FC Carl Zeiss Jena in der Regionalliga Nordost beim SV Lichtenberg 47 zu Gast. Die aktive FCC-Fanszene rund um die Horda Azzuro entschied sich für eine Bahn-Anreise nach Berlin.

Unmittelbar nach Ankunft in der Hauptstadt wurden die Gästefans noch am Berliner Hauptbahnhof einer intensiven Polizeikontrolle unterzogen. Die Kontrolle selbst dauerte ca. drei Stunden und sorgte dafür, dass die betroffenen Gruppen das Spiel verpassten und die direkte Heimreise antreten mussten. Bereits während dieser Maßnahme und auch in einer ausführlichen Stellungnahme im Nachgang kritisierte die Blau-Gelb-Weiße Hilfe das unverhältnismäßige und gewalttätige Auftreten der Polizei.

Auslöser der Maßnahme soll ein Vorfall beim Halt in Naumburg gewesen sein, in dessen Folge der Tatvorwurf des schweren Raubes und Landfriedensbruches im Raum stand. Daraufhin empfing die Polizei die FCC-Fans noch am Gleis und schikanierte die ankommenden Jenenser in Richtung eines bestimmten Ausgangs. Dort sollte eine Identitätsfeststellung stattfinden. Das Vorgehen der Staatsmacht beschreibt die Fanhilfe Jena mit eskalativer Gewalt und Rücksichtslosigkeit. So kam es seitens der Polizei neben Schlägen und Tritten auch zum Einsatz von Schlagwerkzeugen, was zu einigen Verletzungen auf Seiten der Fußballfans führte. Interessanterweise wurde an diesem Tag die BFE Einheit "Blumberg" eingesetzt, die wenig später an diesem Wochenende nochmal in Erscheinung treten sollte.

Müßig zu erwähnen, dass sich dieser Vorfall in eine große Anzahl von Beispielen einreicht, in denen die Polizei gewalttätig und unverhältnismäßig gegen Fußballfans vorgeht. Die Fanhilfe Jena fordert deshalb das, was schon seit vielen Jahren überfällig ist: Kennzeichnungspflicht für alle Polizeibeamte und eine unabhängige Beschwerdestelle für Polizeigewalt. Die ganze lesenswerte Stellungnahme findet ihr unter: www.bgwh-jena.org.

Am Folgetag kam es dann erneut zu einem Vorfall zwischen Fußballfans und der Polizei. Wieder mal war die BFE Einheit "Blumberg" in das Geschehen involviert, wenngleich man aber auf körperliche Gewalt an diesem Tag verzichtete. Die Beamten begleiteten die Braunschweiger Fans ab dem Bahnhof Uelzen zu ihrem Spiel gegen den FC St. Pauli und wieder zurück. Während der Fahrt kam es seitens der BFE Blumberg immer wieder zu Provokationen in Form von unnötigen Rempeln oder Sprüchen à la "Geht mal durch den Zug und mischt die Fans auf".

Dank des verhältnismäßigen besonnenen Verhaltens der Fans, ist es zu keinen weiteren Eskalationen gekommen und die Gästefans kehrten unversehrt aus Hamburg zurück. Die Braunschweiger Fanhilfe fordert trotzdem eindringlich auf, den Einsatz der BFE Blumberg bei Fußballspielen künftig zu stoppen und jegliche Vergehen der Einheit lückenlos aufzuarbeiten.

Nizza / Basel

Wahrscheinlich hat jeder Leser dieser Zeilen vor einigen Wochen mitbekommen, dass die Fans unseres heutigen Gegners aus Frankfurt beim Achtelfinal-Rückspiel in Neapel mit einem Gästeverbot belegt wurden und somit nicht im Stadion vertreten waren. Einen ähnlichen Vorfall gab es kurze Zeit später, als die Fans von Feyenoord Rotterdam nicht ins Römer Stadio Olimpico durften. In dieser Woche ist der FC Basel bei OGC Nizza im Rückspiel der Conference League zu Gast. Nun wurde seitens der französischen Behörden entschieden, dass keine FCB Fans im Stadion zugelassen sind.

Anders als bei den oben genannten Beispielen wurde die Entscheidung diesmal nicht aufgrund von Vorfällen beider Mannschaften in der Vergangenheit getroffen, vielmehr argumentieren die Behörden damit, dass die nationale Sicherheit wegen anhaltender Streiks unter den aktuellen Umständen nicht gewährleistet sei. Der FC Basel versuchte in Zusammenarbeit mit allen Parteien bis zuletzt eine Lösung zu finden, damit

die FCB Anhänger ihren Verein im Stadion unterstützen können. Dies blieb erfolglos und wird in einem Statement auf der Homepage des FC als "Akt der Willkür" bezeichnet.

Streiks sind in Frankreich an der Tagesordnung und stellen für diverse andere Fußballspiele mit Gästefans bislang auch kein Problem dar. Der FCB kündigte weitere juristische Schritte an und sicherte seinen Anhängern bereits seine Unterstützung bei Rückforderungen von entsprechenden Reisekosten zu.

Karlsruhe

Vor wenigen Wochen wurden drei Mitarbeiter des Fanprojekts Karlsruhe von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe als Zeugen in einem Ermittlungsverfahren gegen Anhänger des KSC vorgeladen. Hintergrund der Ermittlungen ist das Abbrennen von Pyrotechnik der KSC Fans beim Heimspiel gegen den FC St. Pauli im vergangenen November. Die Gruppe Rheinfire feierte bei jenem Spiel den 20. Geburtstag der Gruppe mit einer Choreographie und anschließender Pyroshow.

Die Vorladungen im Zuge des Ermittlungsverfahrens gleichen einem Tabubruch und werden vom Stadtjugendausschuss der Stadt Karlsruhe und vom Dachverband der KSC Fans deutlich kritisiert. In einer Stellungnahme führt man aus, warum diese Vorgehensweise der Polizei und Staatsanwaltschaft eine Gefahr für die Fanprojektarbeit in Karlsruhe, aber auch in ganz Deutschland ist.

Im Nachgang des oben genannten Spiels haben die Mitarbeiter des Fanprojekts intensive Gespräche mit vielen Fans geführt, um die Geschehnisse rund um das Gruppenjubiläum aufzuarbeiten. Diese Gespräche zwischen Fans und Sozialpädagogen sind geprägt von gegenseitigem Respekt und Vertrauen, welches sich dank jahrelanger guter Arbeit des Fanprojekts aufgebaut hat. Das vorhandene Vertrauen zwischen Fans und Fanprojekt wird allerdings maßgeblich beeinträchtigt, wenn es zukünftig ein probates Mit-

tel werden soll, die Informationen aus vertraulichen Gesprächen für ein Ermittlungsverfahren zu nutzen.

"Werden Angebote, Räume und vertrauliche Gespräche zwischen Sozialarbeitern und ihrer Zielgruppe für Ermittlungsverfahren verwendet, kann diese Arbeit nicht mehr gemacht werden." fasst die Risiken und Folgen solcher Maßnahmen sehr gut zusammen. Die Supporters Karlsruhe, der Dachverband der KSC Fans, fordert deshalb in der eigenen Stellungnahme das Zeugnisverweigerungsrecht für Sozialpädagogen.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte - kurz BAG - untermauert diese Forderung und führt an, dass seit Beginn des Jahres 2023 vermehrt Berichte über polizeiliche Übergriffe und Drohungen gegenüber Mitarbeitern von Fanprojekten auftauchen.

Kontrollmaßnahmen wie das Abhören oder Auslesen von Smartphones oder auch die Androhung einer Stürmung des Fanprojekts sind längst keine Seltenheit mehr.

Die Vorladung der Mitarbeiter vom Fanprojekt Karlsruhe stellt nun folglich den nächsten Eingriff in die wichtige Arbeit der sozialpädagogischen Fanprojekte dar. Auch wir von THE UNITY unterstützen die Forderung nach einem Zeugnisverweigerungsrecht mittels Spruchbandes bei unserem Gastspiel in Stuttgart. Es ist eine bedenkliche Entwicklung und ein wichtiges Thema, was alle Fanprojekte und Fans in Deutschland betrifft.



TERMINE

Fr. - 28.04.2023	20.30	VfL Bochum - Borussia Dortmund
Sa. - 29.04.2023	14.00	Borussia Dortmund Amateure - SV Elversberg
So. - 07.05.2023	17.30	Borussia Dortmund - VfL Wolfsburg
Sa. - 13.05.2023	18.30	Borussia Dortmund - Borussia Mönchengladbach
Sa. - 20.05.2023	14.00	Borussia Dortmund Amateure - SpVgg Bayreuth
So. - 21.05.2023	17.30	FC Augsburg - Borussia Dortmund
Sa. - 27.05.2023	15.30	Borussia Dortmund - 1. FSV Mainz 05

AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS
DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de